

ERIC LEIBING,  
WOLFGANG HILLER,  
SERGE K. D. SULZ (HRSG.)

**Lehrbuch der Psychotherapie**  
*für die Ausbildung zur/zum Psychologischen PsychotherapeutIn und  
für die ärztliche Weiterbildung*

***Band 3: Verhaltenstherapie***

CIP-Medien

## 1 Theorie und Praxis der Diagnostik

### 1.1 *Verhaltenstherapeutische Diagnostik*

#### 1.1.1 **Verhaltensbeschreibung** **3**

MAX LEIBTSEDER UND KAROLINE VERENA GREIMEL

1	Einleitung .....	3
2	Modelle der Verhaltensanalyse .....	3
2.1	Beschreibung des problematischen Verhaltens .....	3
2.1.1	Gliederung von Problembereichen, Erwartungen und Motiven .....	3
2.1.2	Beschreibung der Komponenten des problematischen Verhalten .....	5
3	Prüfungsfragen: Verhaltensbeschreibung .....	7

#### 1.1.2 **Verhaltensklärung** **9**

MAX LEIBTSEDER UND KAROLINE VERENA GREIMEL

1	Horizontale Verhaltensklärung .....	9
2	Kognitive Verhaltensklärungen .....	11
3	Vertikale Verhaltensanalyse und die Analyse von Schemata .....	13
4	Genese der problematischen Verhaltensweise .....	16
5	Prüfungsfragen: Verhaltensklärungen .....	17

#### 1.1.3 **Zielanalyse und Therapieplanung** **19**

MAX LEIBTSEDER UND KAROLINE VERENA GREIMEL

1	Zielanalyse .....	19
2	Therapieplanung .....	19
2.1	Variablen und Methoden der Veränderung .....	19
2.2	Veränderungsannahmen .....	20
2.3	Überprüfung der Veränderungsannahmen .....	20
3	Kritik .....	21
4	Prüfungsfragen: Zielanalyse und Therapieplan .....	22
5	Literatur .....	22

### 1.2 *Fallkonzeption des Individuums und der Familie* **25**

SERGE K. D. SULZ

1	Einleitung .....	25
2	Fallkonzeption des Individuums – Theorie und Praxis .....	25
2.1	Theoretische Grundlagen zur Fallkonzeption .....	25
2.1.1	Neurobiologische Grundlage psychologischer Funktionen .....	25
2.1.2	Verhaltenstheoretische Grundlagen der Fallkonzeption .....	27
2.2	Praxis der Fallkonzeptualisierung des Individuums .....	28
2.2.1	Analyseebenen .....	28
2.3	Praktisches Vorgehen bei der Fallkonzeptualisierung .....	38
3	Funktionale Fallkonzeption der Familie und des Familienverhaltens .....	39
3.1.	Theorie der Fallkonzeptualisierung der Familie .....	39
3.2.	Praxis der Fallkonzeptualisierung der Familie .....	41
4	Zusammenfassung .....	44
5	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	44
6	Prüfungsfragen .....	45
7	Literatur .....	45

# 2 Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Setting, Patient-Therapeut Interaktion

## 2.1 *Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Einleitung und Beendigung der Behandlung* 49

DIETER SCHMELZER

1	Rahmenbedingungen der Psychotherapie	49
1.1	Allgemeine Aspekte	49
1.2	Spezielle Aspekte	49
1.2.1	Psychotherapeutengesetz	49
1.2.2	Psychotherapie-Richtlinien (Auszüge)	50
1.2.3	Psychotherapie-Vereinbarungen	51
1.2.4	Sonstige relevante Regelungen und Ausführungsbestimmungen	52
1.2.5	Ethisch-berufsständische Richtlinien	52
2	Behandlungssetting	53
2.1	Die äußere Therapiesituation	53
2.2	Wahl spezieller Arbeitsformen	53
3	Vom „Rahmen“ zum „Bild“: Der Therapieprozess der Verhaltenstherapie im Kurzüberblick	54
4	Einleitung der Behandlung	55
4.1	Die Indikationsfrage	56
4.1.1	Die wissenschaftliche Definition von „Psychotherapie“	56
4.1.2	Verständnis von „Psychotherapie“ in den Psychotherapie-Richtlinien	56
4.1.3	Was gibt es sonst noch (außer Psychotherapie)?	56
4.2	Rollenklärung / Aufbau einer kooperativen Arbeitsbeziehung	57
4.3	„Screening“ von Eingangsbeschwerden und -erwartungen	58
4.4	Einholen notwendiger Informationen für das Erstellen von Diagnose(n), Anamnese und Therapieantrag	58
4.5	Motivationsförderung	59
4.6	Organisatorische Aspekte und formale Erfordernisse des Kassensystems	59
5	Beendigung der Behandlung	60
5.1	Gestaltung der Endphase: Stabilisierung der Veränderungen	60
5.2	Generalisierung und Transfer	61
5.3	Rückfall-Prävention	61
5.4	Erlernen von Regeln, Prozessen und Selbstmanagement-Fertigkeiten	62
5.5	Ausblenden der Kontakte: Ablösung und Abschied	62
5.6	Die Zeit danach	63
6	Frequently Asked Questions (FAQ)	64
7	Prüfungsfragen	64
8	Literatur	65

## 2.2 *Psychotherapiemotivation des Patienten, Therapeut-Patient-Beziehung im Psychotherapieprozess und Entscheidungsprozesse des Therapeuten* 67

FRANZ CASPAR

1	Einleitung	67
2	Psychotherapiemotivation	67
3	Therapeut-Patient-Beziehung	72
4	Entscheidungsprozesse des Therapeuten	77
5	Frequently Asked Questions (FAQ)	80
6	Prüfungsfragen	81
7	Schluss	81
8	Literatur	81

# 3 Behandlungskonzepte und Techniken

## 3.1 *Gesprächsführung in der Verhaltenstherapie* 85

JÜRGEN HOYER, FRANK JACOBI UND ERIC LEIBING

1	Einleitung	85
2	Gesprächsvoraussetzungen	85
2.1	Zugewandtheit und Aufnahmebereitschaft	86
2.2	Empathie	86
2.3	Akzeptanz	87
3	Grundprinzipien verhaltenstherapeutischer Gesprächsführung	87
3.1	Transparenz	87
3.2	Struktur	88
3.3	Konkretisieren, Präzisieren und Spezifizieren	88
3.4	Hilfe zur Selbsthilfe: geleitetes Entdecken	89
3.5	Soziale Verstärkung und Lob	90
3.6	Zusammenfassen und Rückmelden	90
3.7	Stringenz und Konsequenz: Vorhersagbarkeit des therapeutischen Verhaltens	91
4	Gesprächsführung mit speziellen Zielsetzungen	92
4.1	Das Gespräch erleichtern: gemeinsame Sprache finden	92
4.2	Vorwegnahme und Entpathologisieren	93
4.3	Ressourcen aktivieren, positive Erwartungen wecken	94
4.4	Ziel- und Wertklärung	94
5	Gesprächsführung und kognitive Umstrukturierung	95
5.1	Methoden zur Identifikation negativer Gedanken	95
5.2	Sokratischer Dialog	96
5.3	Verbale Methoden zur kognitiven Umstrukturierung	96
5.4	Verhaltensexperimente und Übungen zur kognitiven Umstrukturierung	97
6	Umgang mit Widerstand	98
7	Frequently Asked Questions (FAQ)	100
8	Prüfungsfragen	100
9	Literatur	100

## 3.2 *Prozessuale und inhaltliche Therapiestrategien* 103

SERGE K. D. SULZ

1	Einleitung	103
2	Praxisbezogene Ansätze therapeutischer Strategiebildung	103
2.1	Strategien der Therapievorbereitung	103
2.2	Strategien der Therapiedurchführung	104
2.2.1	Prozessuale Strategien	104
2.2.2	Selbstmanagementstrategien	107
2.2.3	Kognitive Strategien	107
2.2.4	Schema- und systemtheoretische Strategien	108
2.2.5	Ressourcenutilisierungsstrategien	109
2.2.6	Entwicklungsstrategien	110
2.2.7	Dialektisch-Behaviorale Strategien	111
2.2.8	Akzeptanz- und Commitment-Strategien	112
2.2.9	Funktionsanalytische Strategien	112
2.2.10	Kurzzeittherapeutische Strategien	114
2.2.11	Symptomtherapeutische Strategien	114
2.2.12	Emotive Strategien	115
2.2.13	Interpersonelle Strategien	118
2.2.14	Strategien bei Familien	119
3	Zusammenfassung	120
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	120
5	Prüfungsfragen	121
6	Literatur	121

### **3.3 Verhaltenstherapeutische Interventionen** **123**

JUDITH SIEGL UND HANS REINECKER

1	Konfrontations- und Bewältigungsverfahren	124
1.1	Systematische Desensibilisierung	124
1.2	Konfrontation und Reaktionsverhinderung	125
1.3	Modifikationen und Vergleich der Konfrontationsverfahren	128
1.4	Trainings in Angstbewältigung	129
1.5	Trainings in Selbstsicherheit	130
2	Operante Verfahren	132
3	Techniken des Modelllernens	137
4	Kognitive Therapieverfahren	139
4.1	Verdeckte Verfahren (Cautela)	139
4.2	Rational-Emotive Therapie (RET) nach A. ELLIS	141
4.3	Kognitive Therapie nach A.T. BECK	143
4.4	Kognitive Verhaltensmodifikation (D. MEICHENBAUM)	145
4.5	Vergleich der Ansätze von Ellis, Beck, Meichenbaum	148
4.6	Problemlösetraining nach D'ZURILLA und GOLDFRIED	148
4.7	Paradoxe Interventionsansätze	150
5	Selbstkontroll- und Selbstmanagementtherapie	150
6	Prüfungsfragen	154
7	Literatur	155

### **3.4 Biofeedback** **157**

ALEXANDRA NANKE UND WINFRIED RIEF

1	Einleitung	157
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	157
2.1	Was ist Biofeedback?	157
2.2	Welche Anwendungsmöglichkeiten gibt es für Biofeedback?	157
2.3	Wie wirkt Biofeedback?	158
2.4	Wie wirksam ist Biofeedback?	158
3	Umsetzung in die klinische Praxis	159
3.1	Wozu Biofeedback in der eigenen psychotherapeutischen Praxis?	159
3.2	Welche Patienten kommen für die Biofeedback-Therapie in Frage?	160
3.3	Und was gehört alles zur Diagnostik?	160
3.4	Welche Biofeedback-Verfahren kann ich verwenden?	161
3.5	Wie ist der Ablauf einer Biofeedback-Behandlung?	161
3.6	Wie richte ich mein Arbeitsfeld mit Biofeedback ein?	163
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	163
5	Prüfungsfragen	164
6	Literatur	164

## **4 Anwendungen – Störungsspezifische Interventionen**

### **4.1 Psychotherapeutische Strategien bei Demenz und anderen organisch bedingten psychischen Störungen des höheren Lebensalters** **169**

JANINE DIEHL UND ALEXANDER KURZ

1	Einleitung	169
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	169
2.1	Hauptmerkmale der Demenz	169
2.2	Die Alzheimer-Krankheit	169

2.3	Psychologische Aspekte der Demenz	170
3	Psychotherapeutische Behandlungsverfahren bei Demenz	171
3.1	Erhaltung und Förderung der kognitiven Funktionen, der Orientierung in der Realität und der Selbstständigkeit	172
3.1.1	Gedächtnistraining	172
3.1.2	Kognitive Verhaltenstherapie	172
3.1.3	Kognitive Aktivierung	172
3.1.4	Realitätsorientierung	173
3.2	Stützung des Selbstwerts, der Identität und des Wohlbefindens	173
3.2.1	Verlustbewältigung, Beziehungsklärung und Lebensplanung	173
3.2.2	Verhaltenstherapeutisches Kompetenztraining	174
3.2.3	Erinnerungstherapie	174
3.2.4	Selbst-Erhaltungs-Therapie	174
3.2.5	Validation	174
3.2.6	„Resolution“-Therapie	175
3.3	Milderung problematischer Verhaltensweisen	175
3.3.1	Umstellung im Verhalten der Bezugspersonen	175
3.3.2	Gestaltung des Lebensraums	175
3.4	Beratung und Entlastung der Bezugspersonen	176
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	176
5	Prüfungsfragen	177
6	Literatur	177

## **4.2 Störungen im Zusammenhang mit psychotropen Substanzen**

### **4.2.1 Abhängigkeit und schädlicher Gebrauch von Alkohol 179**

JOHANNES LINDENMEYER

1	Einleitung	179
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	179
2.1	Hauptmerkmale	179
2.2	Epidemiologie	180
2.3	Onset und Verlauf	180
2.4	Diagnostik und Differentialdiagnostik	180
2.5	Störungsmodell	181
3	Umsetzung in die klinische Praxis	182
3.1	Erstkontakt	183
3.2	Eingangsdagnostik	183
3.3	Indikationsstellung und Therapieplanung	184
3.4	Verhaltensanalyse des Alkoholkonsums	184
4	Verfahren zur Verhaltensanalyse bei Alkoholproblemen	184
4.1	Informationsvermittlung	185
4.2	Gruppentherapie	185
4.3	Rückfallprävention	186
4.4	Die Einbeziehung von Angehörigen	187
4.5	Therapeutischer Umgang mit Rückfällen während der Behandlung	187
5	Frequently Asked Questions (FAQ)	188
6	Prüfungsfragen	189
7	Literatur	189

### **4.2.2 Abhängigkeit und schädlicher Gebrauch von Drogen und Medikamenten 191**

HEINRICH KÜFNER UND TANJA BRÜCKL

1	Einleitung	191
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	191
3	Umsetzung in die klinische Praxis	199
3.1	Medikamentenabhängigkeit	200
3.2	Drogenabhängigkeit	201
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	204
5	Prüfungsfragen	204
6	Literatur	204

### **4.3 Kognitiv-verhaltenstherapeutische Interventionen bei schizophrenen und verwandten Störungen** **209**

ANNETTE SCHAUB

1	Einleitung	209
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	209
2.1	Klinische Merkmale, Diagnostik und Differenzialdiagnostik	209
2.2	Das Vulnerabilität-Stress-Bewältigungsmodell und seine Implikationen	210
3	Umsetzung in die klinische Praxis	211
3.1	Indikation	211
3.2	Basiskompetenzen in der Behandlung schizophrener Störungen	211
3.3	Spezifische kognitiv-verhaltenstherapeutische Interventionen	212
3.4	Mögliche Therapiebausteine und Schwierigkeiten	213
4	Zusammenfassung	214
5	Frequently Asked Questions (FAQ)	214
6	Prüfungsfragen	215
7	Literatur	216

### **4.4 Depressive und bipolar affektive Störungen** **217**

MARTIN HAUTZINGER

1	Einleitung	217
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	217
3	Umsetzung in die klinische Praxis – Behandlung depressiver Störungen	222
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	228
5	Prüfungsfragen	228
6	Literatur	229

### **4.5 Angst- und Zwangsstörungen**

#### **4.5.1 Panikstörungen und Agoraphobie** **231**

SIMONE MUNSCH, SILVIA SCHNEIDER UND JÜRGEN MARGRAF

1	Einleitung	231
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	231
3	Umsetzung in die klinische Praxis	235
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	239
5	Prüfungsfragen	240
6	Literatur	240

#### **4.5.2 Spezifische Phobien** **241**

NICOLE AUFDERMAUER UND HANS REINECKER

1	Einleitung	241
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	241
3	Untergruppen der spezifischen Phobie	243
4	Therapie	244
5	Konfrontationsverfahren: Exposition und Reaktionsverhinderung	244
6	Frequently Asked Questions (FAQ)	247
7	Prüfungsfragen	248
8	Literatur	248

#### **4.5.3 Soziale Phobie** **249**

THOMAS FYDRICH UND BABETTE RENNEBERG

1	Einleitung	249
2	Diagnostik und Differenzialdiagnostik	249
2.1	Hauptmerkmale der Sozialen Phobie	249
2.2	Störungsspezifische Diagnostik	250
2.3	Differenzialdiagnostik	251
2.4	Epidemiologie	251

2.5	Ätiologie und Risikofaktoren	251
2.6	Kompetenzorientiertes Störungsmodell der Sozialen Phobie	252
3	Umsetzung in die klinische Praxis	254
3.1	Darstellung des Störungsmodells und individuelle Validierung	254
3.2	Entspannungsverfahren	254
3.3	Verhaltensorientierte Interventionen	254
3.4	Kognitive Interventionen	256
3.5	Therapie Sozialer Ängste und Phobien in Gruppen	257
3.6	Wie erfolgreich ist die kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlung bei Sozialen Phobien?	257
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	258
5	Prüfungsfragen	258
6	Literatur	258

#### **4.5.4 Generalisierte Angststörung 261**

DORIS ZUBRÄGEL, THOMAS BÄR UND MICHAEL LINDEN

1	Einleitung	261
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	261
2.1	Hauptmerkmale der GAD	261
2.2	Epidemiologie	262
2.3	Onset und Verlauf der GAD	262
2.4	Diagnostik und Differenzialdiagnostik	262
2.5	Störungsmodell	265
3	Praktische Umsetzung	266
3.1	Initialphase (probatorische Sitzungen)	266
3.2	Haupttherapiephase	267
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	270
5	Prüfungsfragen	270
6	Literatur	270

#### **4.5.5 Zwangsstörungen 273**

ANGELIKA LAKATOS

1	Einleitung	273
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	273
2.1	Beschreibung der Störung und Definitionskriterien	273
2.2	Erscheinungsformen, Untergruppen und Inhalte	275
2.3	Epidemiologie, Verlauf und Komorbidität	275
2.4	Differenzialdiagnostik	275
2.5	Erklärungsmodelle	276
2.6	Ergebnisse der Therapieforschung	277
3	Umsetzung in die klinische Praxis	277
3.1	Typische Funktionalitäten und deren Bearbeitung	277
3.2	Beziehungsgestaltung und Motivationsaufbau	278
3.3	Therapietechniken und -inhalte	279
3.3.1	Veränderung der Problemsicht	279
3.3.2	Reduktion der subjektiven Bedeutung aufdringlicher Gedanken	279
3.3.3	Exposition und Reaktionsverhinderung	280
3.3.4	Die kognitive Umstrukturierung in Bezug auf die Überschätzung der Gefahr	281
3.3.5	Die kognitive Umstrukturierung in Bezug auf die Überschätzung der persönlichen Verantwortung	281
3.3.6	Der Einsatz von Verhaltensexperimenten	281
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	282
5	Prüfungsfragen	282
6	Literatur	282

#### **4.6 Posttraumatische und Akute Belastungsstörung 285**

REGINA STEIL

1	Einleitung	285
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	285
3	Umsetzung in die klinische Praxis	288
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	296
5	Prüfungsfragen	296
6	Literatur	296

## **4.7 Somatoforme und dissoziative Störungen**

### **4.7.1 Somatoforme Störungen 299**

GABY BLEICHHARDT UND WOLFGANG HILLER

1	Einleitung	299
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	299
2.1	Hauptmerkmale	299
2.2	Epidemiologie	299
2.3	Onset und Verlauf	299
2.4	Klinische Merkmale	299
2.4.1	Komorbidität	299
2.4.2	Biologische Faktoren	300
2.4.3	Psychologische Merkmale	300
2.4.4	Life-Events und psychosoziale Faktoren	301
2.5	Diagnostik und Differentialdiagnostik	301
2.5.1	Diagnostische Kriterien nach ICD-10	301
2.5.2	Differenzialdiagnostische Überlegungen	302
2.5.3	Selbst- und Fremdbeurteilungsverfahren	302
2.6	Störungsmodell	303
3	Umsetzung in die klinische Praxis	304
3.1	Therapieeingangphase	304
3.2	Vermittlung eines psychophysiologischen Störungsmodells	305
3.3	Vermittlung einzelner Bewältigungsstrategien	305
3.3.1	Entspannung	305
3.3.2	Aufmerksamkeitsumlenkung	305
3.3.3	Kognitive Therapie dysfunktionaler Überzeugungen	305
3.3.4	Umgang mit Krankheitsverhalten	306
3.4	Ergänzende Therapieelemente	306
3.5	Wirksamkeit / Erfolgsaussichten	306
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	307
5	Prüfungsfragen	307
6	Literatur	307

### **4.7.2 Körperdysmorphie Störung 309**

THOMAS MÜLLER UND ULRICH STANGIER

1	Einleitung	309
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	309
2.1	Hauptmerkmale der Störung	309
2.2	Epidemiologie	309
2.3	Onset und Verlauf	309
2.4	Klinische Merkmale	309
2.5	Diagnostik und Differentialdiagnostik	310
2.5.1	ICD-10-Kriterien	310
2.5.2	Differentialdiagnosen	310
2.5.3	Selbst- und Fremdbeurteilungsverfahren	311
2.6	Störungsmodelle	311
3	Umsetzung in die klinische Praxis	311
3.1	Diagnostik, Exploration und Aufbau einer tragfähigen therapeutischen Beziehung	312
3.2	Verhaltens- und Bedingungsanalyse	312
3.3	Kognitive Umstrukturierung und Exposition	313
3.3.1	Erkennen von problematischen Verhaltensweisen	313
3.3.2	Hierarchische Auflistung problematischer Verhaltensweisen	313
3.3.3	Exposition und Verhaltensexperimente	313
3.3.4	Kognitive Umstrukturierung	314
3.3.5	Hinterfragen von Grundüberzeugungen	314
3.3.6	Rückfallprophylaxe und Stabilisierung der Therapiemaßnahmen	314
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	314
5	Prüfungsfragen	315
6	Literatur	315

### **4.7.3 Dissoziative Störungen** **317**

HARALD J. FREYBERGER UND CARSTEN SPITZER

1	Einleitung	317
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	317
2.1	Zur Konzeptualisierung dissoziativer Störungen	317
2.2	Epidemiologie und Verlauf	319
2.3	Differenzialdiagnostischer Prozess	319
2.4	Ätiologie und Pathogenese	319
3	Therapie	320
3.1	Allgemeine Rahmenbedingungen	320
3.2	Verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze	321
3.3	Andere Verfahren	321
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	322
5	Prüfungsfragen	322
6	Literatur	322

### **4.8 Essstörungen** **325**

MANFRED M. FICHTER

1	Hauptmerkmale von Essstörungen	325
2	Häufigkeit, Verlauf und Prognose	326
2.1.	Anorexia nervosa (AN)	326
2.2.	Bulimia nervosa (BN)	326
2.3	„Binge Eating Disorder“ (BED)	326
3	Klinische Merkmale, psychiatrische Komorbidität und Komplikationen	326
4	Diagnostik und Differentialdiagnostik	327
4.1	Anorexia nervosa	327
4.2	Bulimia nervosa	327
4.3	„Binge Eating Disorder“	328
5	Störungsmodell	328
5.1	Soziokulturelle Faktoren	328
5.2	Biologische Faktoren	329
5.3	Akute und chronische Belastungen	329
6	Therapeutisches Vorgehen	329
7	Frequently Asked Questions (FAQ)	333
8	Prüfungsfragen	333
9	Literatur	333

### **4.9 Sexuelle Funktionsstörungen** **335**

WERNER SCHOLZ

1	Einleitung	335
2	Allgemeine theoretische Inhalte und Kenntnisse	335
3	Umsetzung in die klinische Praxis – Allgemeine sexualtherapeutische Interventionen	337
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	353
5	Prüfungsfragen	353
6	Literatur	354

### **4.10 Psychische Störungen bei Patienten mit medizinischen Krankheitsfaktoren**

#### **4.10.1 Schmerzstörung** **355**

PAUL NILGES UND JOACHIM KORB

1	Einleitung	355
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	356
3	Umsetzung in die klinische Praxis: psychologische Therapie von und bei Schmerz	361
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	367
5	Prüfungsfragen	367
6	Literatur	367

## **4.10.2 Verhaltenstherapie neurologischer Erkrankungen 369**

KERSTIN PAETOW UND BERND LEPLow

1	Einleitung	369
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	369
2.1	Grundsätzliche Gesichtspunkte	369
2.2	Schädel-Hirn-Trauma	370
2.3	Multiple Sklerose	370
2.4	Schlaganfall	370
2.5	Klinische Merkmale und Diagnostik	371
3	Umsetzung in die klinische Praxis	373
3.1	Allgemeine Prinzipien	373
3.2	Schädel-Hirn-Trauma	374
3.3	Multiple Sklerose	376
3.4	Schlaganfall	377
3.5	Zusammenfassung	377
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	378
5	Prüfungsfragen	378
6	Literatur	378

## **4.10.3 Kardiovaskuläre Erkrankungen 381**

ERIC LEIBING UND HEINZ RÜDEL

1	Einleitung	381
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	381
3	Umsetzung in der klinischen Praxis	385
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	387
5	Prüfungsfragen	388
6	Literatur	388

## **4.10.4 Gastrointestinale Erkrankungen 391**

ROLF LEIBBRAND UND ULRICH CUNTZ

1	Einleitung	391
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	391
3	Praxis der Behandlung von funktionellen gastrointestinalen Störungen	394
4	Kontinuierliche Beobachtung der Symptomatik: Symptomtagebuch	395
5	Modifikation inadäquater Kausalattributionen und Biofeedback-Therapie	395
6	Informationen und Übungen zur Bedeutung von Aufmerksamkeitsprozessen	396
7	Informationen und Übungen zur Modifikation dysfunktionaler Kognitionen	396
8	Behandlung von CED	397
9	Frequently Asked Questions (FAQ)	397
10	Prüfungsfragen	398
11	Literatur	398

## **4.10.5 Hauterkrankungen 399**

ULRICH STANGIER UND THOMAS MÜLLER

1	Einleitung	399
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	399
2.1	Hauptmerkmale dermatologischer Erkrankungen und begleitender psychischer Störungen	399
2.2	Epidemiologie	400
2.3	Beginn und Verlauf	400
2.4	Klinische Merkmale	400
2.4.1	Psychologische Faktoren oder Verhaltenseinflüsse bei andersorts klassifizierten Erkrankungen	400
2.4.2	Anpassungsstörungen	400
2.5	Diagnostik und Differentialdiagnostik	401
2.5.1	ICD-10-Kriterien	401
2.5.2	Differentialdiagnosen	401
2.5.3	Diagnostische Verfahren	401
2.6	Störungsmodelle	401
3	Umsetzung in die klinische Praxis	402
3.1	Behandlung von psychologischen Faktoren und Verhaltenseinflüssen bei Hautkrankheiten	402
3.2	Behandlung von Anpassungsstörungen	404
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	405

5	Prüfungsfragen .....	405
6	Literatur .....	405

#### **4.10.6 HNO-Erkrankungen 407**

CHRISTIAN HAERKÖTTER UND WOLFGANG HILLER

1	Einleitung .....	407
2	Tinnitus .....	407
2.1	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	407
2.1.1	Hauptmerkmale .....	407
2.1.2	Epidemiologie .....	407
2.1.3	Onset und Verlauf .....	408
2.1.4	Klinische Merkmale .....	408
2.1.5	Diagnostik und Differentialdiagnostik .....	408
2.1.6	Störungsmodell .....	408
2.2	Umsetzung in die klinische Praxis .....	409
3	Hörsturz .....	410
4	Morbus Menière .....	411
5	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	411
6	Prüfungsfragen .....	411
7	Literatur .....	412

#### **4.10.7 Gynäkologische Fragestellungen in der Verhaltensmedizin und Psychotherapie 413**

ULRIKE EHLERT

1	Einleitung .....	413
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	413
3	Umsetzung in die klinische Praxis .....	418
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	418
5	Prüfungsfragen .....	418
6	Literatur .....	419

#### **4.11 Persönlichkeitsstörungen 421**

BABETTE RENNEBERG UND THOMAS FYDRICH

1	Einleitung .....	421
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	421
2.1	Hauptmerkmale .....	421
2.2	Epidemiologie .....	423
2.3	Beginn und Verlauf .....	423
2.4	Diagnostik und Differenzialdiagnostik .....	423
2.4.1	Kategoriale Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen .....	423
2.4.2	Dimensionale (merkmalsorientierte) Diagnostik von Persönlichkeitsstilen und Persönlichkeitsstörungen .....	424
2.5	Kognitiv-verhaltenstherapeutische Störungsmodelle .....	425
2.5.1	Motivorientiertes Indikations- und Interventionsmodell (MIIM) .....	425
2.5.2	Das biosoziale Modell der Borderline-Persönlichkeitsstörung .....	428
3	Umsetzung in die klinische Praxis .....	429
3.1	Intervention nach dem Modell des MIIM .....	429
3.2	Dialektische Verhaltenstherapie bei Borderline-Persönlichkeitsstörung .....	431
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	433
5	Prüfungsfragen .....	434
6	Literatur .....	434

#### **4.12 Andere psychotherapeutisch relevante Störungsbilder**

##### **4.12.1 Schlafstörungen 437**

ANAM AL-SHAJLAWI UND DIETER RIEMANN

1	Einleitung .....	437
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	437

3	Umsetzung in die klinische Praxis .....	440
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	444
5	Prüfungsfragen .....	445
6	Literatur .....	445

## 5 Therapie in besonderen Settings und mit besonderen Patientengruppen

### 5.1 *Krisenintervention* 449

ROLF LEIBBRAND UND WOLFGANG HILLER

1	Einleitung .....	449
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	449
2.1	Suizidalität .....	450
2.1.1	Einschätzung des Gefährdungspotenzials bei Suizidalität .....	450
2.1.2	Protektive Faktoren bei Suizidalität .....	451
2.2	Agitiertes und emotional dekompenziertes Verhalten .....	451
2.3	Bewusstseinsstörungen .....	452
2.4	Impulsivität und Selbstverletzung .....	452
2.4.1	Einschätzung des Gefährdungspotenzials bei emotional dekompenzierten, impulsiven und selbstschädigenden Verhaltensweisen .....	452
3	Umsetzung in die klinische Praxis .....	452
3.1	Interventionen bei Suizidalität .....	452
3.1.1	Beziehungsangebot und direktes Ansprechen der Suizidalität .....	453
3.1.2	Engmaschige Begleitung und Tagesstrukturierung .....	453
3.1.3	Verträge und Selbstverpflichtungen (Contract management) .....	453
3.1.4	Zeitperspektive erarbeiten und verändern .....	453
3.1.5	Kognitive Interventionen .....	454
3.1.6	Notfallpläne .....	455
3.1.7	Zwangseinweisung .....	455
3.1.8	Selbsterfahrung des Therapeuten im Umgang mit dysfunktionalen Kognitionen .....	455
3.2	Interventionen bei emotional dekompenziertem Verhalten, Impulsivität und Selbstverletzung .....	455
4	Medikamentöse Behandlung .....	456
5	Inhaltliche und formale Fragen der psychiatrischen Zwangseinweisung .....	456
6	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	457
7	Prüfungsfragen .....	457
8	Literatur .....	457

### 5.2 *Therapie mit Paaren* 459

BRIGITTE SCHRÖDER UND KURT HAHLEWEG

1	Einleitung .....	459
2	Warum sollten Psychotherapeuten Erfahrung in Paartherapie haben? .....	459
3	Können wir Scheidung und partnerschaftliche Zufriedenheit vorhersagen? Zu den Determinanten der Ehequalität .....	460
4	Theoretische Inhalte .....	461
4.1	Der Zwangsprozess (Patterson und Reid, 1970) .....	462
4.2	Gottmans Theorie ehelicher Stabilität .....	462
5	Verhaltenstherapeutische Ehe- und Paartherapie (VET) .....	463
5.1	Diagnostikphase .....	463
5.2	Steigerung der positiven Reziprozität .....	464
5.3	Kommunikationstraining .....	464
5.4	Problemlösetraining .....	465
5.5	Kognitive Interventionen .....	466
5.6	Bereicherung der Sexualität .....	466
5.7	Ehetherapie bei Patienten mit depressiven Störungen .....	467

6	Ehetherapie: Wirksamkeit in kontrollierten Studien .....	467
7	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	467
8	Prüfungsfragen .....	467
9	Literatur .....	468

## **5.3 Gruppentherapie 469**

VALERIJA SIPOS UND ULRICH SCHWEIGER

1	Einleitung .....	469
2	Theoretische Inhalte .....	469
2.1	Modelle der zieloffenen Gruppentherapie .....	469
2.1.1	Konfliktorientierte, beziehungsorientierte und interaktionsorientierte Gruppen .....	469
2.1.2	Einzelfallorientierte Gruppen .....	470
2.2	Verhaltenstherapeutische Gruppen .....	470
2.2.1	Präventive Gruppen .....	470
2.2.2	Störungsspezifische Verhaltenstherapie in Gruppen .....	471
2.2.3	Die zieloffene verhaltenstherapeutische Gruppe .....	471
2.3	Instrumentelle Gruppenbedingungen .....	471
2.3.1	Offenheit und Vertrauen .....	471
2.3.2	Kohäsion und Akzeptanz .....	471
2.3.3	Kooperative Arbeitshaltung .....	472
2.4	Wirkfaktoren in der Gruppentherapie .....	472
3	Umsetzung in der Praxis .....	473
3.1	Herstellen instrumenteller Gruppenbedingungen in zieloffenen Gruppen .....	473
3.2	Gruppenregeln .....	474
3.2.1	Funktion der Gruppenregeln .....	474
3.2.2	Anpassung der Gruppenregeln an die jeweilige Zielgruppe .....	474
3.2.3	Erstellen und Weitergabe der Gruppenregeln .....	474
3.3	Durchführung einer zieloffenen verhaltenstherapeutischen Gruppe .....	475
3.3.1	Eröffnungsrunde .....	475
3.3.2	Bearbeitungsphase .....	476
3.3.3	Abschlussrunde .....	477
3.4	Schwierigkeiten bei der Durchführung einer zieloffenen Gruppe .....	477
3.4.1	Blitzlicht .....	477
3.4.2	Aufwärmübungen .....	477
3.4.3	Kurzinterventionen während der Eröffnungsrunde .....	477
3.4.4	Zielveränderung während der Bearbeitungsphase .....	477
3.4.5	Starke emotionale Betroffenheit bei Mitpatienten, während der Fokuspatient sein Thema bearbeitet .....	478
3.4.6	Der Fokuspatient ist mit dem Ergebnis der Bearbeitung seines Themas nicht zufrieden .....	478
3.4.7	Vom Fokuspatienten nicht gewünschte Rückmeldung aus der Gruppe nach der Bearbeitungsphase .....	478
3.5	Durchführung einer störungsspezifischen Gruppe am Beispiel der dialektischen Verhaltenstherapie .....	478
3.5.1	Innere Achtsamkeit .....	479
3.5.2	Zwischenmenschliche Fähigkeiten .....	479
3.5.3	Bewusster Umgang mit Gefühlen .....	479
3.5.4	Stresstoleranz .....	479
3.6	Typische Schwierigkeiten bei der Durchführung einer störungsspezifischen Gruppe .....	479
3.6.1	Mangelnde Berücksichtigung der komorbiden Erkrankungen .....	479
3.6.2	Geringe Flexibilität bei individuellen Anliegen .....	479
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	480
5	Prüfungsfragen .....	480
6	Literatur .....	480

## **6 Anhang**

<b>6.1</b>	<b>Autorenverzeichnis</b>	<b>485</b>
<b>6.2</b>	<b>Sachverzeichnis</b>	<b>489</b>
<b>6.3</b>	<b>Verzeichnis der zitierten Autoren</b>	<b>505</b>